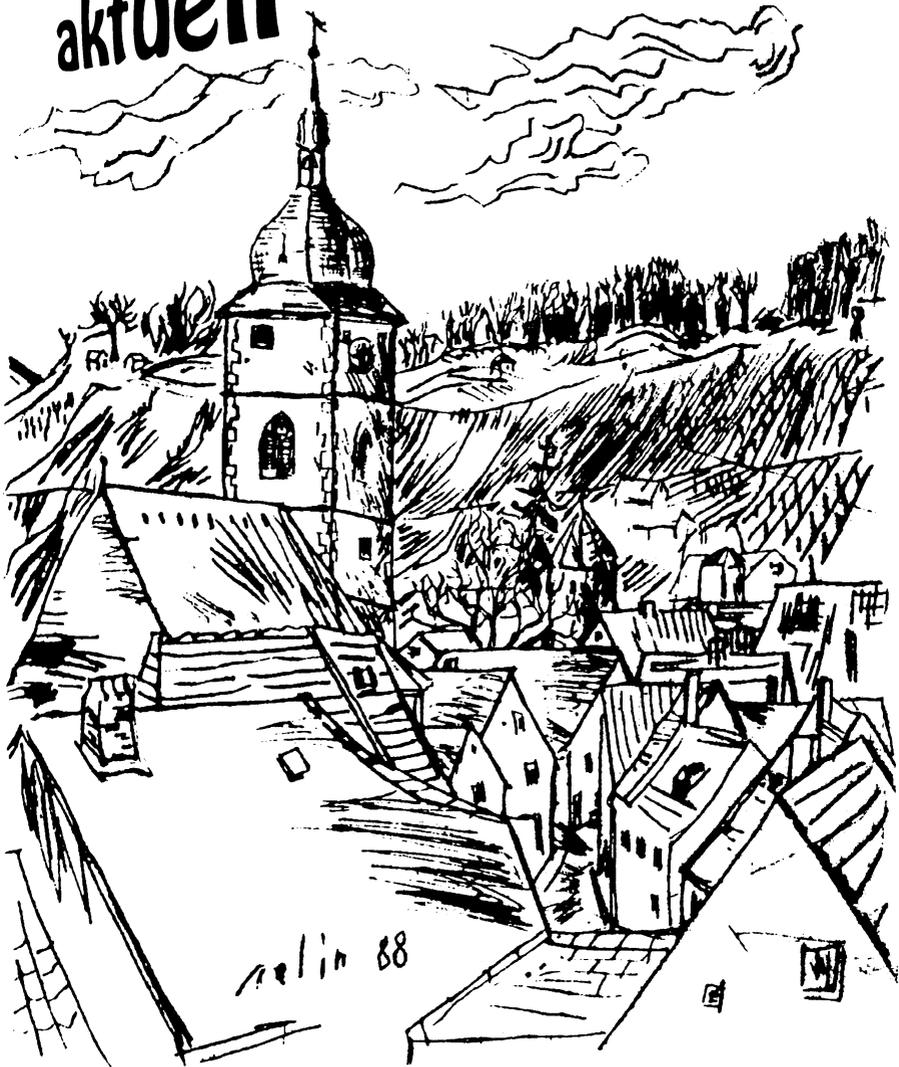


# Bartholomäus 93

Juni 2017  
24. Jahrgang

## aktuell



**ZEITUNG FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE**

Sommerhausen - Eibelstadt

## Zum Geleit

---

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ja, der Mai ist gekommen und die Tage werden wieder länger. In den Gärten und in der Flur blühen die Blumen und Bäume, bei uns im Maintal ja noch früher als anderswo. Es tut uns Menschen gut, die wärmende Sonne zu spüren. Es geht uns wie der Natur, die sich nach dem Winter auf den Frühling freut. Die Feld- und Gartenarbeit hat begonnen. Der Mai, früher auch Wonnemonat genannt, wird heute sehr oft als Hochzeitsmonat und für Frühlingsfeste genutzt. Viele schöne Maienlieder gibt es und sind ihnen bestimmt auch bekannt. Einige möchte ich hier erwähnen: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Da bleibet wer Lust hat mit Sorgen zu Haus...“. Oder: „Grüß Gott du schöner Maien nun bist du wieder hier...“. Ein sehr schönes Maienlied, das ich gerne singe, steht in unserem Gesangbuch Seite 880, Nr. 501: „Wie lieblich ist der Maien...“. Schlagen Sie das Gesangbuch auf und singen Sie.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen  
*Margarete Keim*



### **Einführung von Frau Claudia Bartel als Lektorin**

Am 26. März führte Pfarrer Erich Janek in einem festlichen Gottesdienst Frau Claudia Bartel als Lektorin ein.

Sie wurde beauftragt, verantwortlich Gottesdienste zu leiten. Der Kirchenchor sowie eine Musikgruppe um Chorleiterin Ute Bocklenberg gestalteten den Gottesdienst und den anschließenden Kirchenkaffee musikalisch.

## Besondere Gottesdienste & Termine in den kommenden Wochen

---

- Am **Samstag, 22. Juli** feiern wir wieder einen **ökumenischen Gottesdienst** zusammen mit der kath. Pfarrgemeinde. Beginn ist um **18 Uhr in der St. Bartholomäuskirche**. Anschließend laden wir zum **Grillfest** am Gemeindezentrum ein. Es gibt fränkische Bratwurst. Bitte bringen Sie für das Essen Ihr eigenes Geschirr mit! Für Salatspenden sind wir dankbar. Meldungen werden ans Pfarramt erbeten.
- Zusammen mit dem **Kindergarten „Sonnenschein“** feiern wir am **23. Juli um 10.30 Uhr** einen **Familiengottesdienst** zum Ende des Kindergartenjahres. Anschließend ist **Kirchenkaffee** im Gemeindezentrum.
- Am **30. Juli** findet um **10.30 Uhr** ein **Gottesdienst am Plan** statt, mit der **Weihe der neuen Fahne der TSG Sommerhausen**.
- Gottesdienst **„Bringen der ersten Trauben“** am **17. September** um **9.30 Uhr**.
- Am **24. September** um **14 Uhr** findet der **Abschlussgottesdienst von Pfarrer Erich Janek** statt, in dem er von Frau Dekanin Dr. Edda Weise entpflichtet wird.



### Frauenkreis

Dienstag, 6. Juni	20.00 h	Thema noch offen
Dienstag, 4. Juli	18.30 h	Gemeindeabend mit den Gästen aus Tansania (mit Essen)
Dienstag, 5. September	20.00 h	Thema noch offen

### Mitarbeiterfest der Kirchengemeinde 2017



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde sind herzlich zu einem gemeinsamen Abend mit Abendessen eingeladen.

Das Mitarbeiterfest findet statt am **Freitag, 23. Juni 2017 ab 19 Uhr am Gemeindezentrum**. Bei Schlechtwetter gehen wir in den Gemeindesaal.

Für Essen und Getränke wird gesorgt; schön wäre es, wenn wieder einige Leute einen **Salat mitbringen** könnten. Zur besseren Vorplanung bitte ich um **Anmeldung im Pfarramt bis zum 20. Juni – gerne auch auf dem Anrufbeantworter! Danke**. Herzlich eingeladen sind Alle, die in Gruppen oder Kreisen, im Gottesdienst, Chor, Kirchenvorstand, als Gemeindehilfen oder auch zu bestimmten Anlässen uns in der Kirchengemeinde geholfen haben bzw. helfen. Bitte fühlen Sie sich angesprochen und melden Sie sich an!

### Ökumenischer Handarbeitstreff

Der ökumenische Handarbeitstreff trifft sich donnerstags um 15.30 Uhr in unserem Gemeindehaus in Eibelstadt am **22. Juni** und **21. September**.

# REFORMATION

## reloaded



### Jugendgottesdienst

mit Thesenanschlag  
**01.07.17 um 17 Uhr**  
in Sommerhausen auf dem  
„Roten Platz“ vor dem Gemeindehaus (mit Grillen und Aktion!)

EVANGELISCHE  
**JUGEND**  
Sommerhausen



### Gemeindeabend mit Gästen aus Ruvuma

Vier Gäste aus Ruvuma in Tansania, darunter Bischof Amon Mwenda, besuchen im Juni/Juli unser Dekanat und kommen auch nach Sommerhausen zu einem Gemeindeabend mit Begegnung. Wir begrüßen unsere Gäste am **Dienstag, dem 4. Juli ab 18.30 Uhr** im Gemeindezentrum. Wir werden ein Abendessen vorbereiten; dazu ergeht auch herzliche Einladung an alle an der Partnerschaft Interessierten! Auch der Frauenkreis ist herzlich eingeladen.

### Seniorenkreis

Herzliche Einladung zum Seniorenkreis, der monatlich **donnerstags** um **13.30 Uhr** im Gemeindezentrum stattfindet! Die Termine:

**6. Juli** „Gemütlicher Sommernachmittag“

**14. September** „Was wird nun Pfarrer Janek machen?“ (mit Bildern)



### Kirchenkonzert im Zuge der „Ochsenfurter Gitarrentage“

Am **Freitag, 21. Juli** findet ein Gitarrenkonzert in der St. Bartholomäuskirche statt. Es spielt der Brasilianer **Yamandu Costa** auf seiner Brasilguitar.

Yamandu Costa erweitert mit seiner siebenstimmigen Gitarre das Spektrum der lateinamerikanischen Musiktradition.

Der geniale Interpret, Komponist und Arrangeur bewegt sich mal mit akrobatischer Höchstgeschwindigkeit, dann wieder in gefühlvoll austarierter Melodik auf seinem Instrument und in verschiedenen Stilen. Seine Basis aber ist der brasilianische Swing, den er schon in jungen Jahren in sich aufgenommen hat und der ihm in seiner Heimat große Verehrung eingebracht hat.

Es ist ein elektrisierendes Erlebnis,

Yamandu Costa in all seiner Expressivität auf der Bühne zu erleben und keine Selbstverständlichkeit, dass dieser weltweit Hallen füllende Virtuose nach Mainfranken kommt.

Einlass: 19.30 Uhr

Konzertbeginn: 20.00 Uhr

Eintritt: Vorverkauf 22,00 € (Tourist Information Sommerhausen im Rathaus)

Abendkasse 24,00 €

## **DORFFEST 2017**

Das diesjährige Dorffest findet am **Samstag, 26. August** abends und am **Sonntag, 27. August** nachmittags und abends statt. Am Sonntag wird es ein Angebot für Kinder geben.

Der Gottesdienst zum Dorffest findet am **Sonntag um 9.30 Uhr** statt. - Herzliche Einladung!



## Neues vom Konfitag „Reformation ins Spiel gebracht“ am Samstag, 07. Oktober 2017 in Sommerhausen

Wir, die Mitglieder des Organisationskomitees „Reformation ins Spiel gebracht“, sind **überwältigt** von der vielen **positiven Resonanz**, die uns von den Sommerhäusern entgegengebracht wurde! Schon jetzt ein **herzliches Dankeschön** an alle, die eine Schauspielrolle übernehmen, oder sich beim Reformationsspiel anderweitig **für die Jugendarbeit** im Dekanat **stark machen!**

**Sei dabei!**

### **Für das große Rollenspiel-Spektakel suchen wir dringend noch:**

- **Ca. 15 Darsteller\*innen** (u.a. für folgende Rollen: Tetzeln, Lutherschüler, Bauern und Adlige, Mönche und Nonnen, Büttel, Schankmägde, Bettler)
- **weitere Helfer** (Aufbau, Springer, Abbau)
- **Requisiten** (siehe unten)

**Sicher kannst auch Du etwas beitragen!**

**Nähere Informationen** und den *Anmeldebogen für Mitwirkende* findest Du hier:

📄 [www.kirche-sommerhausen.mws3.de](http://www.kirche-sommerhausen.mws3.de)

😊 **Beate Betschler, Hauptstraße 40, Sommerhausen; Handy: 0176/45629095**

✉ [reformationsspiel@ej-wuerzburg.de](mailto:reformationsspiel@ej-wuerzburg.de)

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

Dein Organisationskomitee

## Vielleicht liegt einer dieser Schätze ja auf Deinem Dachboden / in Deinem Keller?

Für den Konfitag „Reformation ins Spiel gebracht“ benötigen wir folgende Requisiten in „mittelalterlichem Design“:

1	Geldtruhe	
40	Gänsefedern (zum Schreiben)	V
20	Fässchen mit Tinte	V
100	Papier alt	V
	Malervlies als Schutz für Tische	V
40	handgeschmiedete Nägel	V
	Äpfel (alte Sorten)	V
	Kuchen	V
1	Handschellen	
1	Hellebarde	
	Kräutersträuße	V
	Baldrian	V
	Hopfen	V
	Steinklee	V
	Eisenkraut	V
20	Geldkatzen, Gürteltaschen	
?	Umzugskisten	V
15	Stadtpläne	V
1	Kerze mit Halter	V
30	Stumpenkerzen (abgebrannt)	V
10	Holzbrettchen als Kerzenständer	V
	mittelalterliche Deko (Tücher, Kannen)	
2	Spülwannen	
1	Kiepe	
12	alte Bücher	
7	Kleiderstangen	

6	Handschuh fürs Bogenschießen	
5	Papierschöpfrahmen	
2	Wannen zum Papierschöpfen	
3	alte Bibeln	
20	Feuerkörbe	
20	Brennholz	V
1	Händlerstand	
1	Holzschatulle (Geldkasse Händler)	
1	(Leiter-)Wagen	
1	Wagenladung Holz	V
1	Sägebock	
1	große Säge	
	Holz zum Sägen	V
	Knüppeln aus Holz	
10	Mistgabeln	
10	Sensen	
10	Piken (für Büttel)	
10	Strohballen	V
1	Zielscheibe	
1	Leiter (zum Erklimmen des Turms der Weisheit)	
	Bücher (Gelehrter)	
1	Fürstenzelt	
1	Kerkertüre (Gitter)	
1	Mörser und Stößel	
5	Becher (Kräuterweib)	
1	Krug (Kräuterweib)	

Die mit V gekennzeichneten Requisiten sind Verbrauchsgegenstände.  
Diese können wir leider nach dem Reformationsspiel nicht wieder zurückgeben.

**Kontakt:** Beate Betschler, [reformationsspiel@ei-wuerzburg.de](mailto:reformationsspiel@ei-wuerzburg.de), 0176/45629095

## Die Anfänge der Reformation in Franken

### Fränkische Weggefährten Martin Luthers – Teil 1



"Ich hör singen im grünen hag  
Ein wunigkliche nachtigall.  
Ir stim durchklinget berg und thal.  
Die nacht neigt sich gen occident,  
Der tag get auff von orient,  
Die rotprünstige morgenröt  
Her durch die trüben wolcken göt."

**Hans Sachs**, der Nürnberger Schuhmacher und Poet, der wohl bekannteste Meistersinger der deutschen Handwerkszünfte, huldigt im Jahre 1523 in seinem berühmten Gedicht die "Wittenbergische Nachtigall" Martin Luther und seinen Einsatz für die Erneuerung der Kirche.

Mit all seinen über 40 Gedichten und Traktaten, in denen er sich für die Reformation einsetzt, will er mit einfachen Worten die Lehre Martin Luthers unter das deutsche Volk bringen.

Hans Sachs ist, anders als Luthers Weggefährten, kein Theologe, aber er versteht es, mit spitzer Feder auf literarischer Ebene, sich mit den Gegnern der Reformation einen verbalen Kampf zu liefern.



**Paul Eber**, der stille und ruhige, aber nach Luther und Melanchthon der bedeutendste Reformator, der lange zu Unrecht in Vergessenheit geraten war, soll wieder in die Erinnerung der Öffentlichkeit zurückkehren, wie es sich der Historiker Dr. Daniel Gehrt von der Forschungsbibliothek Gotha wünscht.

Paul Eber wurde am 8. November 1511 in Kitzingen als Sohn eines Hofschneiders geboren. war ein stiller, zurückhaltender Mensch – schon das unterschied ihn von den meisten großen Reformatoren. Nach Besuch der Schule in Kitzingen ging er 1523 an die Lateinschule nach Ansbach. Bei einem schweren Sturz von einem ausbrechenden Pferd, das ihn eine halbe Stunde mitschleifte, trug er eine dauerhafte Rückenverkrümmung davon. Aufgrund seines Talents wurde er jedoch gefördert und unterstützt.

---

Ab 1525 besuchte er die Lorenzschule und das Ägidiengymnasium in Nürnberg. Im Jahre 1532 immatrikuliert er sich an der Universität Wittenberg. Philipp Melanchthon wird auf den ruhigen, aber kompetenten Studenten aufmerksam und fortan sein Förderer und Mentor. Paul Eber bleibt Melanchthon zeitlebens verbunden.

1536 schließt er sein Studium mit einem Magister in Philosophie ab und unterrichtet bereits kurz darauf selbst. Im April 1537 wird er in den Senat der philosophischen Fakultät aufgenommen. Seine Repetitionen und Disputationen zogen immer mehr Studenten an, so dass er 1541 als Festanstellung die Professur der lateinischen Sprache von Kurfürst Johann Friedrich erhielt.

1550 wurde er Dekan der philosophischen Universität.

In vielen kirchlichen Angelegenheiten wirkte er frühzeitig mit und übernahm 1557 die Lehrkanzel für die hebräische Sprache und die Oberpredigerstelle an der Wittenberger Schlosskirche. Nach dem Tod Johannes Bugenhagens am 20. April 1558, wurde er Professor der Theologie und erhielt dessen Stelle als Generalsuperintendent des sächsischen Kurkreises. Verbunden damit war die Stelle des Oberpfarrers an der Wittenberger Stadtkirche.

Eber war, nach Luthers Tod, in einer Zeit sich verschärfender dogmatischer Gegensätze die wichtigste Gestalt der evangelischen Kirche im Zentrum der Reformation. Er verstand es, wie zuvor Melanchthon, eine Mittlerposition einzunehmen und konnte daher in den heftigen theologischen Auseinandersetzungen zwischen Lutheranern und Krypto-Calvinisten im Abendmahlstreit vermitteln.

Der sehr religiöse Eber war neben Luther der bedeutendste Dichter evangelischer Kirchenlieder in der Zeit der Reformation. Paul Eber verstarb am 10. Dezember 1569 in Wittenberg und wurde in der Wittenberger Stadtkirche beigesetzt. Lucas Cranach d. J. gestaltete das bedeutende Epitaph "*Der Weinberg des Herrn*".

*Dietmar Möckel*

Quellen:

Alfried Schmitz: Ein Poet der Reformation, Deutschlandfunk

Claus-Jürgen Roepke: Die "Wittenbergische Nachtigall ....."

Dr. Daniel Gehrt: Paul Eber, der stille Reformator

Die Reihe "Fränkische Weggefährten Martin Luthers" wird in der nächsten Ausgabe mit Martin Pollich aus Mellrichstadt, dem Gründungsrektor der Universität Wittenberg und Balthasar Düring aus Königsberg bei Haßfurt, dem ersten Generalsuperintendenten Kursachsens in der Pflege Coburg, fortgesetzt.

## Der klingende Bartholomäus

*mit Geschichten vom Kirchenchor*

---

Jeden Donnerstag treffen wir uns im Gemeindezentrum zum Singen. Wir üben neue Lieder ein und werden in bereits einstudierten Stücken sicherer. Wir probieren neue Abläufe aus und schließen jede „Singstunde“ mit dem Beatles Lied „Goodnight“ ab.

Dieses Jahr ist der 16. März – der Tag der Zerstörung von Würzburg 1945 – auf einen Donnerstag gefallen. Der Bachchor Würzburg gab an diesem Tag ein Gedenkkonzert in der St. Johanniskirche in Würzburg und wir haben kurzerhand aus unserer „Singstunde“ einen kleinen Chorausflug gemacht. Spontan hatten alle Chormitglieder Lust, sich das deutsche Requiem von Joh. Brahms unter der Leitung von Matthias Querbach anzuhören und es war ein Ohrenschaus für uns alle. Pünktlich zum Glockenläuten aller Kirchenglocken in Würzburg war das Konzert zu Ende, so dass wir auf dem Residenzplatz dem eindrucksvollen Läuten zuhören konnten.



Im Mai stehen nun wieder mehrere Auftritte zu einigen Gottesdiensten an und wir haben dazu viele schöne Lieder ausgesucht.

Wir freuen uns auf die Gottesdienste und wünschen Ihnen einen fröhlichen Sommerbeginn.

*Kerstin Schwarz*

## Das Pfingstwunder

### *Der Versuch einer Erklärung*

---

Vor einiger Zeit hat unser früherer Pfarrer wieder einmal hier in Sommerhausen Gottesdienst gehalten. In einfachen Worten erklärte er uns seine Ansicht über das Sprachwunder zu Pfingsten „Jeder hörte die Apostel und überhaupt die Anwesenden in seiner Muttersprache sprechen aus den verschiedensten Gegenden und Sprachen ...“

Was ist die Muttersprache, vielmehr, wie ist die Muttersprache?

Sie ist warm, zärtlich, ruhig, einfach, liebevoll, vertrauenserweckend, voller Zuneigung, einladend. Das war die Sprache, die Sprechart Jesus, die die Apostel von Jesus gehört und gelernt hatten und die verstanden und verstehen alle Menschen. Wenn dann noch die Mimik und die Gestik dazukommen, ist Verständigung möglich ohne Sprachkenntnisse. Es ist die Einheitssprache der Liebe, wie sie jede Mutter auf der Welt mit ihrem kleinen Kind pflegt, in der Gewissheit, sie wird verstanden. Und Verstehen ist auch möglich über Laute, auch mit Schwerstbehinderten, die kein Wort sprechen können, aber mit Lauten und auch Gestik sich ausdrücken und verstanden werden. Der „Sprachführer“, der zum Erfolg führt, heißt geduldige liebevolle Annahme des Anderen.

So hat es auch Pfarrer Schneider gelernt. Er versteht einen schwerstbehinderten Christen und der versteht ihn, obwohl dieser kein Wort sprechen kann. ***Das ist das Pfingstwunder!***

Nicht mit einem Crashkurs, sondern mit großem geduldigem Versehen-Wollen. Das Übungsfeld ist vor unserer Haustür, wenn wir verstehen wollen.

Eine einfache, gar nicht mysteriöse Erklärung für das Sprachwunder zu Pfingsten.

*Christa-Maria Gerth*

### Wenn die Orgel spielt

Wenn ich Kirchenmusiker wäre, würde ich zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde musizieren. Dafür würde ich viel üben, um meine Sache gut zu machen.

Und so erfahre ich sie auch, die Kirchenmusiker – gilt alles auch für Musikerinnen! – die ich kenne. Aber es gäbe auch Manches, was mich ärgern würde.

Da spielt er ja sein Vorspiel, der Kantor. Für die Gemeinde. Etliche Gemeindeglieder reden dabei noch. Erzählen sich die letzten Neuigkeiten aus der Nachbarschaft. Oder tauschen Erfahrungen über das Leserzept aus der Zeitung. Oder berichten von ihrem gesundheitlichen Zustand.

Wenn der Pfarrer am Altar erscheint, wird nicht mehr geredet.

Begrüßung, Wochenspruch, und dann: „Wir beginnen nun unseren Gottesdienst“. Ja, wie, beginnen? War das denn bis jetzt kein Gottesdienst?

Dazu oft der Zusatz: „...mit dem ersten Lied“. Auch ohne diesen Hinweis würde die Gemeinde mit Sicherheit nicht die Liedertafel von unten nach oben singen.



Die Orgel spielt. Nein, nein, die Orgel spielt überhaupt nicht. Der Kirchenmusiker spielt. Das erste Lied, das zweite, das dritte, auch noch das fünfte Lied. Er macht ein Vorspiel, unterstützt die singende Gemeinde bei schweren unbekanntem Liedern, macht wunderbare Tüdelus bei 449, 316 und 361, zieht ständig andere Register, orientiert sein Spiel am Strophen text und hört genau, was seine Schäfchen möchten und brauchen.

Die merken all das erst, wenn ein anderer auf der Orgelbank sitzt und in die Tasten und Pedale greift und tritt. Zu langsam macht er das, zu schnell, zu laut, zu leise – wie schön, wenn wieder der Gewohnte (die Gewohnte) das Gewohnte spielt.

Liturgie gehört zum Gottesdienst, ganz wichtig!

Die kennen und spielen sie auch, die KantorInnen.

Spielen sie sicher, auch wenn vom Altar oder vom Ambo

mal ein Fehlerchen sich einschleicht. Jedes Amen, jedes Halleluja, jedes Abendmahl, Passionszeit...., alles sitzt.

Schließlich: Der HERR segne dich und behüte dich....

Nachspiel. Gemeinde setzt sich. Das war nicht immer so. Während der Kantor sein Nachspiel zelebrierte, verließen Pfarrer und Gemeinde das Gotteshaus.

Ich kenne einen Kantor, der hat in dieser Zeit einfach kein Nachspiel gespielt. Bis er gefragt wurde, warum er nicht spiele. Er war tapfer und mutig und sagte, dass sowohl Pfarrer als auch Gemeinde die Kirche verließen und er nicht gewillt sei, für die leeren Bänke zu spielen.

So ist es nicht mehr. Die Gemeinde setzt sich, der Kantor spielt Nachspiel.

Während dessen klicken die Handtäschchen auf, werden Portemonnaies geöffnet, um die Kollekte zu entnehmen, und klicken wieder zu, werden Brillen verstaut, Brieftaschen aus der Brusttasche gefummelt, denen klimpernd oder raschelnd ebenfalls Geld für die Kollekte entnommen werden. Die, die beim Vorspiel noch geredet haben, reden jetzt schon wieder, und das während der Kantor (die Kantorin) die Arbeit tut! Zur Freude der Gemeinde und zur Ehre Gottes.

Wenn ich Kirchenmusikerin wäre, würde ich zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde spielen. Und ich würde viel dafür üben. Aber ich würde mich auch ärgern. Echt !!

*Christl Sommerfeld, Langenfeld/Rheinland*

## „Der Herr Jesus ist nicht tot, halleluja...“

---

Dieses schöne Kinderlied begleitete die Froschgruppe durch die Osterzeit.

Die Kinder sangen das Lied sehr gerne und warteten gespannt auf die Ostergeschichte. Die Frage: „Hören wir heute die Jesusgeschichte weiter?“ kam oft von den Regenbogenkindern. „Das ist aber spannend!“ war auch zu hören. Manchmal kamen während des Erzählens auch Fragen, die selbst die Erwachsenen nur schwer beantworten können, wie z. B. „Warum haben die Leute Jesus nicht verstanden?“ oder „Warum haben die Menschen Jesus nicht geglaubt?!“

Jedes Jahr zu Ostern erzählen wir Erzieherinnen den Kindern die Geschichte vom Tod und der Auferstehung Jesu. Vom Einzug in Jerusalem, vom letzten Abendmahl, vom Gebet Jesu im Garten Gethsemane, vom Verrat des Judas, vom Kreuzweg und der Tod Jesu. Den Kindern werden die Stationen durch Erzählen, Bilder, Gegenstände, Lieder und Begleitung durch Instrumente nahegebracht. Oft teilen wir die Geschichte in mehrere Abschnitte, damit es für die Kinder nicht zu lang wird. Natürlich ist das Thema für die Kinder nicht einfach. Aber sie verstehen, was Gott den Menschen sagen wollte, dass er ihnen ihre Fehler verzeiht und sie sehr lieb hat.

Eine schöne Tradition hat auch das gemeinsame gesunde Osterfrühstück an diesem Tag. Die Kinder helfen bei der Zubereitung von Eierbroten, Möhren-Rohkost, Karotten-Muffins und Schnittlauch-Brotchen. Dazu machen die Erzieherinnen noch eine Eierspeise. Das genießen die Kinder sehr und greifen bei dem aufgebauten Buffet herzhafte zu. Dazu gibt es noch Karotten- und Orangensaft zum Trinken.



Höhepunkt ist natürlich die Osternest-Suche im Garten. Wir füllen die Nester immer mit Schokoladeneiern, einem gefärbten Ei, einem kleinen Geschenk und einem Osterhasen. Jedes Kind darf sein Osternest mit nach Hause nehmen. Wenn das Nest leer ist, bringen es die Kinder wieder mit, damit es der Osterhase im nächsten Jahr wieder füllen kann.

Wir finden es wichtig, religiöse Erziehung mit den Kindern gestalten, auch wenn wir ein kommunaler Kindergarten sind, weil es eine schöne Gelegenheit bietet, Werte weiterzugeben, die immer mehr verloren gehen.

*Annette Köck, Kindergarten Sonnenschein*



### Unsere Gottesdienste

in **Sommerhausen** finden, wenn nicht anders angegeben, an den Sonn- und Feiertagen jeweils um **9.30 Uhr** in der St. Bartholomäuskirche statt.

In **Eibelstadt** finden die Gottesdienste, jeweils (*so nicht anders angegeben*) sonntags in der Kreuzkapelle um **10.45 Uhr** statt.

Die nächsten Termine:

**4. Juni; 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli** mit Abendmahl, **30. Juli, 3. September** mit Abendmahl und **17. September**.

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum Eibelstadt finden jeweils **mittwochs** um **10 Uhr** am: **7. Juni, 5. Juli, 2. August** mit Abendmahl und am **6. September** statt.

<b>Frauenkreis</b> Pfarramt (☎229)	<i>monatlich dienstags</i> im Gemeindezentrum
<b>Kirchenchor</b> Chorleiterin: Ute Bocklenberg (☎0151-21514908)	<i>donnerstags 20.00 Uhr</i>
<b>Missionskreis Würzburg</b> Andreas Keck (☎09303-8371) Stefan Diroll (☎1800) www.missiondekanatwuerzburg.de	fördert die Partnerschaft zwischen den Dekanaten Würzburg und Ruvuma/Südtansania
<b>Ökumenischer Handarbeitstreff</b> Frau Hofmann (☎09303-980776) Frau Schmideck (☎09303-1732)	<i>jeder 2. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr</i> im evang. Gemeindehaus Eibelstadt, Würzburger Str. 7
<b>Seniorenkreis</b> Erich Janek (☎229)	<i>monatlich donnerstags um 13.30 Uhr</i> im Gemeindezentrum
<b>Sommerhäuser Trommelgruppe</b> Verantwortlich: Andre Mabilia (☎0152-22753265)	für Kinder <i>montags um 16.45 Uhr</i>
<b>Spielgruppe</b> Daniela Dusel (☎2679651) Karina Kießling (☎903370)	für Mütter und Kinder (0-3 Jahre), die Kontakte suchen und pflegen wollen <i>mittwochs 9.30 Uhr</i>
<b>Ukulele-Kinder</b> Verantwortlich: Carmen Ruth (☎0931-20545789)	<i>donnerstags ab 13.00 Uhr</i>

Evang.-Luth. Pfarramt, Hauptstr. 10, 97286 Sommerhausen; Tel. (09333) 229;  
Fax (09333) 903936; E-mail: pfarramt.sommerhausen@elkb.de

Die Bürostunden von Pfarramtssekretärin Frau Ute Dieterich sind montags und  
donnerstags, jeweils von 9 – 12 Uhr.

Die nächste **Redaktionssitzung** findet am **Montag, dem 24. Juli um 19.00 Uhr** im  
Pfarrgarten statt!

**Impressum:**

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Sommerhausen-Eibelstadt. Herausgegeben im Auftrag  
des Kirchenvorstandes von der Redaktion: Michael Bergmann, Katharina Dürr (verantw.), Stefan Frewer,  
Christa-Maria Gerth (verantw.), Erich Janek, Margarete Keim, Dietmar Möckel, Dr. Susanne Pichon, Heinz  
Schuster, Kerstin Schwarz, Christoph Steinmann jun.

Druck: PrintCarrier GmbH & Co. KG, 97286 Winterhausen

# Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.  
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.

Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.  
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.

Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.  
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.  
Gott schenkt uns Glückszugaben,  
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

